

die Hofrätin Z.) – Frau T. (ebenso wie er) den Reinhardt Bühnen wohl auch äußerlich attachirt; wegen „Else“ „Kränkung“ bei Reinh.;– da Elisabeth angeblich Herald versprochen . . . Über Elisabeths Wesen, das unzuverlässig und faszinierend.– Idee der Frau T.,– Fliederbusch mit Kurt Bois.– Der gestrige Erfolg der „Verbrecher“ (von dem pseud. Bruckner).– Die Hofr. erzählt von Reinh.s Hollywooderlebnissen; und davon, dass man Hugo (sprach ihn heute Stadt) wie es scheint nicht bezahlt.–

Hatte heut Nachts von Elis. geträumt: sass mit ihr im Kaffeehaus;– rother Plüsch; ein Herr Dir. Klein daneben,– aber nicht Dir. Klein ähnlich, eher dem Schriftsteller Donath und Herald; sie lehnt zärtlich traurig ihre Wange an meine, küsst mich sanft-traurig mit Thränen; sagt diesem Klein ungefähr, er dürfe nicht eifersüchtig sein, beim Theater sei das nicht möglich, er erwidert irgend etwas? logisches.

20/4 Dictirt: Zug;– Tgb. Notizen.–

Nm. Jehudo Epsteins recht interessante Selbstbiogr. ausgelesen.–

– Versuchte am Roman weiterzuschreiben.–

Mit C. P. Kino „Geld“;– Linde soup.–

21/4 S. Ordneri;– mit C. P. Mittags spazieren Cottage-Straßen.– –

Nm. Zeitungen;– Briefe ordnen (warum?);– am Roman.

– Z. N. C. P. (Sollt ich nicht auch hier fragen: warum?)

– Jehudo Epsteins Selbstbiographie (Ost nach West) mit Interesse gelesen.–

22/4 Vm. Mrs. Hedy Gossman mit ihrem Gatten, einem sympathisch wirkenden schottischen Schriftsteller. Literar.-geschäftliches England. Sein Wunsch „Fr. d. Richters“ zu übersetzen.–

Dictirt Roman;– Tgb. Charakteristik.

Nm. so gut und schlecht es ging am Th. R. weiter.–

Mit C. P. Volksth. Sherwood Hannibal ante portas. In der Linde soup.

23/4 Vm. Besorgungen.– Safe, Ordnung der Tagebücher.

Bei Gustav.– (Über „die Verbrecher“.)

Bei Hajeks zu Tisch.– Gisa erzählt mir, wie sie (mit Renate Manasewitsch) wenige Tage nach Lilis Tod am Bahnhof in Aussee Genia Schwarzwald zu einem Engländer, der sich Frl. Else kaufte, sagen hörte (sehr laut): „Sehn Sie,– deshalb hat sich dieses junge Geschöpf umbringen müssen, weil der Vater solche Bücher schreibt.“ – Ein Musterbeispiel des schäbigen Lebenfeuilletonismus;– so wie sie bei P. A. Tod schrieb – keiner der Wiener Dichter war beim Begräbnis – weil sie sich schämten zu leben, da P. A. todt!–